

Initiativen der KPÖ

Gemeinderatssitzung am 24.03.2022

Fragen

Nutzungskonzept Tennenmälzerei	Dipl museol. (FH) Christine Braunersreuther
Radparcours in Mariatrost	Horst Alic
Hundeattacken auf Rehe	Daniela Katzensteiner, BA

Anträge

Freizeit-Café für Menschen mit Behinderungen	Philipp Ulrich
---	----------------



KPÖ-Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus, Zimmer 236

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2151

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Dipl. Mus. Christine Braunersreuther

Dienstag, 22. März 2022

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am 24. März 2022

An Herrn Stadtrat Dr. Günter Riegler

Betrifft: **Nutzungskonzept Tennenmälzerei**

Sehr geehrter Herr Stadtrat,

Die Tennenmälzerei ist ein denkmalgeschütztes Gebäude, das von der Stadt Graz als Ort der kulturellen Nutzung und des sozialen Austauschs im neuen Stadtteil Reininghaus angekauft wurde. Wie den Mitgliedern des Stadt- und Gemeinderates sowie der zuständigen Abteilung Immobilien zunächst nur durch Medienberichterstattung bekannt wurde, hat Otto Hochreiter, Direktor des grazmuseums, ohne gemeinderätlichen Auftrag eine Studie inkl. Konzept für ein „Hybridmuseum“ in den Räumen der Tennenmälzerei erstellt. Erst ein halbes Jahr nach Erstellung wurde diese Studie den Gemeinderatsklubs zugänglich gemacht. Es handelt sich dabei um eine aufwendig gestaltete Projektmappe, erstellt durch das BUERO41. Wer sie beauftragt hat und wie hoch die Kosten dafür waren bzw. wer diese Kosten getragen hat, ist unklar.

Im Namen des KPÖ-Gemeinderatsklubs stelle ich daher folgende

Frage

Aus welchem Budget wurde die Erstellung der Projektmappe finanziert?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus, Zimmer 236

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2151

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Horst Alic

Dienstag, 22. März 2022

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 24. März 2022

An Herrn Stadtrat Kurt Hohensinner, MBA

Betrifft: **Radparcours in Mariatrost**

Sehr geehrter Herr Stadtrat,

Im April 2021 hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, die Finanzierung eines Radparcours in Mariatrost beschlossen. 250.000 Euro stellt das Sportamt dafür zur Verfügung und erhält auch Bedarfszuweisungen vom Land Steiermark. Auf einem Grundstück der Diözese Graz-Seckau soll die Sportunion Steiermark die Anlage errichten und sie erhalten. „Der Radparcours soll auf einer Fläche von 2000m² realisiert werden und wird einen großen Pumptrack für alle und einen kleinen Pumptrack für Kinder enthalten“, steht im Beschluss. Mittlerweile hat sich herausgestellt, dass eine asphaltierte Umsetzung nicht die beste Lösung ist. Neben den Bedenken von Anwohner:innen bzgl. der Lärmentwicklung sprechen vor allem versickerungstechnische, also wasserrechtliche Gründe dagegen. Das Areal ist auch Bestandteil eines Rückhalteraums für Hochwassermaßnahmen gegen sieben mögliche Hangwasserflüsse.

Frage

Sind sie bereit, eine *nicht* asphaltierte Gestaltung des beschlossenen Radparcours zu prüfen und die Anwohner:innen in die weitere Entwicklung einzubinden.



KPÖ-Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus, Zimmer 236

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2151

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Daniela Katzensteiner, BA

Dienstag, 22. März 2022

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 24. März 2022

An Frau Stadträtin Claudia Schönbacher

Betrifft: **Hundeattacken auf Rehe**

Sehr geehrte Frau Stadträtin,

Die Temperaturen steigen und somit nimmt auch die Zahl der Spaziergänger:innen in den Grazer Naherholungsgebieten wieder zu. Dabei sind auch viele Menschen mit ihren Hunden unterwegs. Der städtische Grünraum dient aber nicht nur den Menschen zur Erholung, sondern ist auch Lebensraum für zahlreiche Tierarten, wie Hasen, Rehe oder Füchse. An und für sich gilt in öffentlich zugänglichen Bereichen im Grazer Stadtgebiet und somit auch in besagten Gebieten eine Leinenpflicht, mit Ausnahme von Hundewiesen. Leider wird diese Leinenpflicht aber immer wieder missachtet, was dazu führt, dass Wildtiere immer wieder von freilaufenden Hunden attackiert werden. So kommen auch immer wieder Rehe durch Hunde zu Tode, indem diese von Hunden gehetzt werden, dabei in Zäune rennen und qualvoll verenden. Besonders gefährdet sind hier die Kitze, welche für einige Zeit von ihren Müttern im Gras abgelegt werden. Dabei sind hier nicht nur große Hunde eine Gefahr. Auch kleine Hunde können den wehrlosen Kitzen gefährlich werden, indem sie ihnen kleine Wunden beibringen, die sich dann entzünden und zum qualvollen Tod führen. Den Hunden kann hierbei keine Schuld gegeben werden, weil sie nur ihren Instinkten folgen. Sehr wohl in die Verantwortung zu nehmen sind aber die Hundebesitzer:innen, sich an die vorgeschriebene Leinenpflicht zu halten, was aber leider scheinbar noch immer zu wenig passiert, wie man aus Beobachtungen aber auch an den Zahlen der gerissenen Rehe der letzten Jahre sehen kann. So wurden im Jagdjahr 2019/2020 auf Grazer Stadtgebiet 103 Rehe von Hunden gerissen, wobei von einer höheren Dunkelziffer auszugehen ist. Die Zahlen für das Jagdjahr 2021/22 liegen erst in Kürze vor, aufgrund der Erfahrung der letzten Jahre ist aber davon auszugehen, dass sich das Problem nicht merklich verkleinert hat. Deshalb stelle ich an Sie, Frau Stadträtin, folgende

Frage

Welche Maßnahmen werden Sie setzen, um unsere Wildtiere besser vor Hundeattacken zu schützen?



KPÖ-Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus, Zimmer 236

Tel: + 43 (0) 316 – 872 2151
Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159
E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Philipp Ulrich

Donnerstag, 24 März 2022

Antrag

Betrifft: Freizeit-Cafe für Menschen mit Behinderungen

Im Rahmen der „Digital Design Challenge“ der Lebenshilfe, haben Menschen mit Behinderungen gemeinsam mit IT-Expert:innen aus Grazer Unternehmen und Menschen aus sozialen Berufen, verschiedene Lösungsansätze für Alltags-Probleme der betroffenen Gruppe erarbeitet und präsentiert.

Ein Themenkomplex hat sich damit beschäftigt, dass sich Menschen mit Behinderungen oft schwer damit tun, andere Menschen zu finden, mit denen sie ihre Freizeit verbringen können. Hier bestehen zwar bereits einige Angebote in Graz, diese zu finden und mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen, gestaltet sich für viele Menschen mit Behinderung aber schwierig.

Eine Gruppe hat daher die Idee vorgestellt, in der Grazer Innenstadt ein inklusives Café mit angeschlossenem Büro einzurichten, das sich unter anderem an die Gruppe der Menschen mit Behinderungen richtet und als Treffpunkt und Vermittlungsort dient. Ziel des Cafés soll es sein, den Menschen mit Behinderungen einen Ort zu bieten, an dem sie neue Leute kennenlernen und sich austauschen können. Über das Büro und die Betreuer:innen sollen sie niederschweligen Zugang zu Freizeitangeboten aber auch Unterstützung bei Problemen aller Art erhalten. Zudem könnten hier auch inklusive Arbeitsplätze geschaffen werden. Das wünschen sich viele Menschen mit Behinderungen in Graz schon lange.

Als Vorbild könnte hier das „Neunerhaus“ in Wien dienen, wo in einem ähnlichen Konzept Sozialarbeit mit obdachlosen Menschen, Hand in Hand mit einem Café- und Restaurantbetrieb für Alle geht.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs den

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden höflichst ersucht, die Einrichtung eines Freizeitcafés für Menschen mit Behinderung entsprechend dem Motiventext zu prüfen bzw. in die Wege zu leiten.